



Soziokultur- Kultur in Bewegung

Rezension

Visionen, Konzepte und Praxis soziokultureller Arbeit – Theorie und Werkstattbericht aus dem Zentrum Karl der Grosse in Zürich

Über 20 Jahre sind vergangen, seit in der Schweiz im öffentlichen Diskurs zur Kulturpolitik ein neuer Begriff auftauchte: die Soziokultur. Es ging dabei um Fragen des kulturellen und sozialen Zusammenlebens, um Definitionen und Verortung von Kultur, um die entsprechenden Schnittstellen mit dem sozialen Alltag des einzelnen. Und es ging auch um die politische Zuständigkeit und ein entsprechendes Engagement der öffentlichen Hand in der Umsetzung adäquater Projekte. Inzwischen ist Soziokultur fest verankert, in der fachlichen und politischen Debatte genauso wie in der praktische Projektarbeit.

Zürich hat in dieser Entwicklung unter der Führung von Stadträtin Monika Stocker eine Pionierrolle übernommen. Seit 1999 ist die Soziokultur sogar in der Gemeindeordnung verankert und in der Stadt gibt es inzwischen verschiedenste Projekte, die soziokulturelle Aktivitäten fördern und animieren.

Das Buch „Zukunftsfähige Soziokultur“ führt uns an einen der Orte, an dem Soziokultur intensiv gelebt und erprobt wird, mitten in Zürichs Altstadt, ins Zentrum Karl der Grosse. Die Publikation ist ein Türöffner, ist eine Einladung, sich dort umzusehen in der Denkwerkstatt auf der Führungsetage. Seit satten sieben Jahren wird hier ein eigenständiger Weg von Kulturarbeit initiiert und erprobt, wird das Zusammenspiel von Gemeinschaft und Gesellschaft, von Kultur und Kreativität, von Ideen und Visionen reflektiert und in der dialogischen Zusammenarbeit mit den Nutzer/innen des Zentrums weiterentwickelt. Entstanden ist so ein eigenwilliges und gleichzeitig erfolgreiches Modell von Soziokultur, das nun in ebenso eigenwilligem wie sinnlichem Auftritt in einer Publikation vorgestellt wird.

In Aufsätzen und Gesprächen erläutern Cornelia Jacomet (Programm- und Projektverantwortliche) und Fredi Murbach (Leiter) ihr Konzept einer zukunftsfähigen Soziokultur. Sie zeigen, wie sie mit ihrem Kulturbegriff Grenzen aufheben, zwischen Hochkultur und Volkskultur, zwischen Publikum und Kunstschaffenden; wie sie auf den tätigen Menschen bauen, wie sie dies umsetzen in eine Kulturarbeit, in der Eigeninitiative, Selbstorganisation und Selbsthilfe sich mit Kreativität und Wünschen- auch von andern- verbinden lassen. Soziokultur wird so zu einer „sozialen Skulptur“ (Joseph Beuys), wird zu einer Kultur in Bewegung (Hannah Arendt), stets nah an den Themen des gesellschaftlichen Alltags.



2/2

Die Publikation illustriert in anregendem Zusammenfügen von Reflexion und Praxisbeispielen, mit Blick auch auf ortsfremde Projekte, die Eckpfeiler einer Soziokultur, die sich erfolgreich im Alltag einer pluralistischen Gesellschaft verankert.

Das Buch ist mehr als nur Fachbuch. Mit seiner einladenden Erzählgestik will es auch Verführung sein. Zur Reflexion und zum tätigen Leben.

Lisbeth Herger, Journalistin BR
Zähringerstr. 26
8001 Zürich

043 243 63 68 Büro

Angaben zum Buch

ZUKUNFTSFÄHIGE SOZIOKULTUR

Initiative ergreifen, Gesellschaft gestalten, Kulturschaffen, Kooperationen eingehen

Ein Buch von Cornelia Jacomet//Markus Kissling//Ursula Knecht-Kaiser//Fredy Murbach

Herausgegeben von den Sozialen Diensten Zürich
ISBN Nummer 978-033-01405-3
134 Seiten

Bezugsquelle:
In jeder Buchhandlung oder direkt bei

Zentrum Karl der Grosse
Kirchgasse 14
8001 Zürich
Tel. 044 266 85
www.stadt-zuerich.ch/karldergrosse

Preis: Fr. 36.–